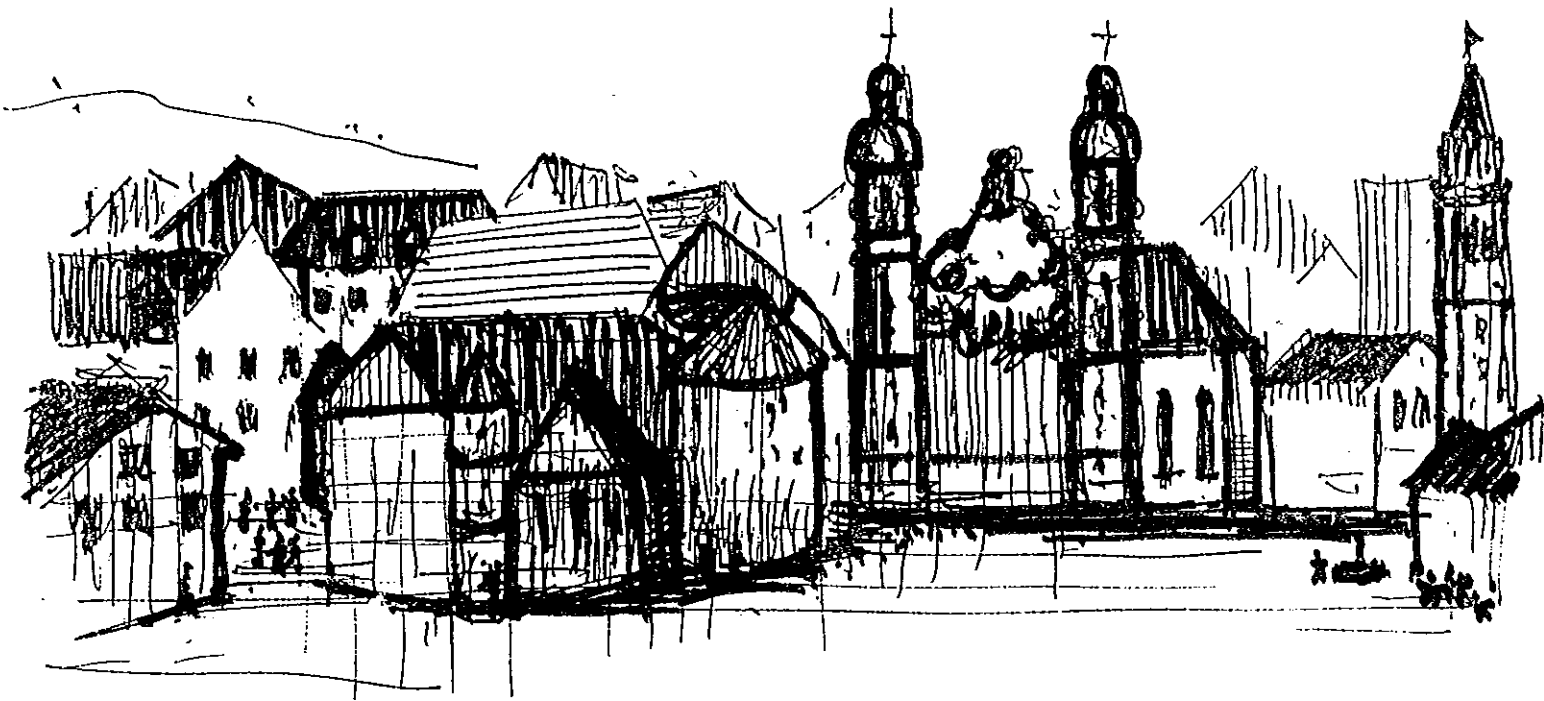


# DER ALTE FREUND

ALTHEERRENVERBAND TECHUMANIA SAN GALLENSIS



NR. 1 SEPTEMBER 1972  
AUFLAGE 60 EXEMPLARE  
REDAKTION  
R. MONTANARINI & REMUS  
OBERSTR. 207, 9013 ST. GALLEN

Liebe "alte Herren",

Ein kleines Lied, wie gehts nur an,  
dass man so lieb es haben kann.

Was liegt darin ? Erzähle !

Es liegt darin einwenig Klang,  
einwenig Wohllaut und Gesang,  
und eine ganze Seele.

In diesem Sinn und Geist habe ich mich heute, fest entschieden, an den Schreibtisch gesetzt, um dieses AH-Blatt zu schreiben. Ich musste mir selbst einen "gehörigen Schupf" geben, um den einerseits äusserst mager (sozusagen nichts) eingetroffenen Stoff zu verarbeiten, und anderseits selbst zusätzlich ein paar Stunden für die Techumania zu opfern. Nun, man hat für so vieles Zeit, warum nicht etwas mehr für die Freunde?

Unser AH-Blatt ist ein Versuch. Dabei ist vieles, wie meist bei Neueinführungen noch sehr mangelhaft und unvollkommen. Abgesehen davon, dass dieses AH-Blatt noch keinen Namen hat, fehlen mir vorallem Informationen, die ich eben gerade in diesem Blatt gerne weitergeben möchte. Apropos Name, wie wär's mit:

#### DER ALTE FREUND

als Ueberschrift für das AH-Blatt? Dabei muss mit alt nicht gleich ergraut oder gar senil gemeint sein, sondern viel eher im Sinne wie die alten Herren oder AH, die bei uns ja alle sehr jung und dynamisch sind. Mit alt verstehe ich also lange oder langjährig. Gemeint ist somit die Techumania, Dein langjähriger, treuer Freund! Mir gefällt dieser Name, darum nenne ich fortan, bis eventuell ein besserer Vorschlag eingeht, das AH-Blatt nur noch DER ALTE FREUND!

Jeden ersten Freitag, des Monats haben wir unseren AH-Stamm im Klubhaus. Erfreulicherweise gibt es viele AH AH, die oft zum Stammtisch kommen, und damit die freundschaftlichen Bande im "nachabendtechnikum'scher" Zeit weiterführen. Leider gibt es auch solche, die man nie sieht!

Einiges habe ich eben am Stammtisch aufgeschnappt, und davon möchte ich nun etwas berichten. Ich bat jeden AH, der irgend etwas Interessantes erzählte, dies für unsere AH-Zeitung zu schreiben. Aber eben, die Schande ist gross, keiner hat Zeit!

Horn war im Februar mit seiner Frau Anita in Südamerika. Karneval in Rio, Sonnenstich - Besichtigung riesengrosser Kaffeeplantagen - und vorallem ein freudiges Zusammentreffen mit Ares, waren wohl Höhepunkte dieser Reise.

Der "Amerikaner" Bacchus hat uns, mit seiner lieben Familie, diesen Sommer besucht. Er hielt sich für ein paar Wochen in der Schweiz auf. Was weiss doch so ein ehemaliges Präsidium der Techumania, nach jahrelangem Auslandsaufenthalt so alles zu erzählen.

Aehnlich, und zugleich überraschend traf ich kürzlich Pfus. Nochmals für die Dauer eines Jahres kehrt Pfus nach Australien zurück, um sich anschliessend definitiv in der Heimat niederzulassen.

Seine Erzählungen über tropische Hitze, riesenhafte, nahezu un-  
bewohnte Gebiete, seltsame Tiere, die Eingeborenen, und die Sitten  
und Bräuche weit entfernt lebender Menschen ~~hat~~ mich gefesselt.

Wenn ich nun sage, Ohm wagte sich in den hohen <sup>haben</sup> Norden hinauf, und  
Trafo nach Griechenland, Attila nach England und ich selbst nach  
Tunesien, so weiss ich ganz genau, dass noch viele weit gereist  
sind und sehr vieles gesehen haben, wovon ich hier nichts schreiben  
kann.

An dieser Stelle sollte "der alte Freund" einen Jahresbericht des  
AHP enthalten. Auch einen Jahresbericht der Aktivitas würde unserem  
Blatt sehr gut anstehen.

Einen weiteren Abschnitt stelle ich mir in Zukunft vor unter dem  
Titel: Wir gratulieren!

#### WIR GRATULIEREN!

Eine vollständige Adressliste aller AHAH und eine Zusammenstellung  
sogenannter unbekannter Adressen (z.B. wer kennt die Adresse von Pol?)  
sollte der alte Freund genau so enthalten, wie einen Kassabericht  
und ev. ein Budget für das nächstfolgende Jahr. Uebrigens der Jahres-  
beitrag ist immer noch auf Fr. 30.-- angesetzt.

Alle diese Berichte und Zusammenstellungen habe ich aus ganz verschie-  
denen Gründen noch nicht. Vielleicht, so hoffe ich, dürfte das nächste  
Blatt "der alte Freund" etwas vollständiger erscheinen, vorerst bitte  
ich am Nachsehen.

Auszug aus Vortrag von Prof. Dr. M. Lüscher

Im Jahre 1964 hatte eine deutsche Zigarettenmarke einen Umsatz von 450 Mio. Stück pro Monat. Sie wurde damals auf einem grünen Hintergrund dargeboten. Auf Grund der Marktforschung konnte man die Zielgruppen nicht feststellen. Ich begann die Packung zu analysieren und kam zu dem Schluss, dass die Zielgruppe Menschen sein mussten, die einem Pseudo-Prestige nacheifern und damit eine Illusionswelt suchen. Daraufhin veränderte ich den Hintergrund des Plakates, der bisher aus einem stumpfen Grün bestand, in ein leuchtendes Königsblau. Der Umsatz ist inzwischen ohne zusätzliche Werbebotschaft oder Veränderung der Qualität auf 800 Mio. Stück pro Monat gestiegen. Ein anderes Beispiel: Die Marlboro hat in der Schweiz im ersten Jahr durch die neue Gestaltung eine Umsatzsteigerung von 2000 % erreicht. Eine schweizerische Nuss-Schokolade, braun und grün verpackt, hat man vor 10 Jahren mit den genussfremden Farben weiss und schwarz "modernisieren" wollen; sie ist innerhalb von 2 Jahren vom Markt verschwunden.

Ein anderes Beispiel aus dem Bereich der Verpackungsgestaltung: Die deutsche Nestlé stellt eine Marzipan-Schokolade her. Bei Marzipan denkt man an Türkenhonig und an Farben wie rot, gold und weiss. Nachdem die Packung mit denen für das Produkt geeigneten Farben neu gestaltet worden war, stieg der Umsatz, ohne zusätzliche Werbung, innerhalb eines Jahres um 200 %.

Solche Beispiele beweisen, wie Farben das Unterbewusstsein des Käufers beeinflussen.

Nun ein Beispiel aus dem medizinischen Bereich: aus diesem Beispiel können Sie einen weiteren Schluss ziehen, wie Farben über den psychischen Zustand informieren. Durch zahlreiche Tests an Selbstmordpatienten wissen wir, dass diese im Farbttest häufig schwarz und gelb bevorzugen. Hierzu ein Beispiel aus der Malerei: Van Gogh verwendete für sein letztes Bild ganz typisch die Farben Gelb und Schwarz: ein gelbes Aehrenfeld mit darüberhängenden schwarzblauen Gewitterwolken und schwarzen Raben, die über dem Felde kreisen.

Solche Beispiele aus verschiedenartigen Bereichen zeigen immer wieder, dass wir mit den Farben nicht nur das Unbewusste abtasten, sondern das wir zugleich auch das Unbewusste direkt beeinflussen können.

Die Heiss- und Kaltwasserhähnen unterscheiden sich durch blau und rot. Jeder erwartet beim roten Knopf heisses, und beim blauen Knopf kaltes Wasser. Dass das Stoplicht rot ist, ist nicht nur eine Konvention, die wir lernen, sondern rot ist eben erregend und Gefahr ist immer erregend. Das ist auch der Grund, weshalb die Feuerwehr und die Artillerie rot sind etc.

Nun zur Bedeutung der Farben: Ich spreche zuerst über die vier Grundfarben Rot, Blau, Grün und Gelb, über die Farbtöne die dem Test entstammen, weil ich von diesen Farben die Bedeutung präzis angeben kann. Die Farbbedeutung gilt für jede Kultur und jedes Geschlecht, sowie für jedes Alter. Wir haben mindestens 13 000 Untersuchungen rund um die Welt gemacht; bei Menschen auf Tahiti, Gionegern in Afrika, 2000 Japanern, 1000 Persern, Eskimos und Indianern. Die verschiedenartigsten Gruppen wurden durchgetestet. Dabei haben wir festgestellt, dass die Farbbedeutungen auf der ganzen Welt gültig sind. Die Farbe ist eine internationale Sprache, die an keine Kultur gebunden ist.

Das Orange-rot wirkt überall erregend. In Kanada hat Prof. Wohlfahrt mit seinen Studenten auch einen Versuch gemacht. Der hat Orange-rot

Das Orange-rot wirkt überall erregend. In Kanada hat Prof. Wohlfahrt mit seinen Studenten auch einen Versuch gemacht. Er hat Orange-rot 10 Min. lang vorgelegt und dann ist das eingetreten, was Sie selber auch erwarten würden. Bei diesem Orange-rot sind die vegetativen Funktionen, also Pulsgeschwindigkeit, der Blutdruck und die Atmungshäufigkeit gestiegen. Beim Dunkelblau ist eine entgegengesetzte Reaktion entstanden. Der Blutdruck, Puls- und Atmungsfrequenz haben sich auch verändert, sie werden immer gedämpft - beruhigt. Das sind die physiologischen Wirkungen dieser beiden Farben. Orange-rot wirkt erregend und das dunkle Blau - also Blau mit Schwarz - wirkt beruhigend. Wenn ich zur Ruhe komme, wenn ich beruhigt bin, dann will ich nichts anderes mehr - dann bin ich zufrieden und das ist die psychologische Bedeutung des Dunkelblaus - Befriedigung. Umgekehrt vermittelt das Orange-rot Erregung und bedeutet psychologisch Aktivität, Aktivität im Sport, als Motorik, als Eroberung usw. Wenn man Rot ablehnt bedeutet das, ich ertrage keine Erregung, ich will mich nicht aufregen. Deshalb lehnen Patienten, die unter Herzinzuffizienz leiden, Rot ab. Auch diejenigen, die sexuell impotent sind und sich nicht erregen lassen wollen, lehnen Rot ab. Das dunkle Blau repräsentiert Ruhe und Geborgenheit. Deshalb wird die Gottesmutter Maria natürlich mit einem blauen Mantel dargestellt. Sie soll ja das Mütterliche, das Gemütshafte, die Verinnerlichung, die Ruhe, die Geborgenheit vermitteln, und das ist eben Dunkelblau. Blau bedeutet nicht nur Befriedigung, sondern auch Sättigung und Fülle. Es ist kein Zufall, dass derjenige, der auch die Befriedigung durch die Fülle sucht, viel isst. Wir haben in drei Untersuchungen festgestellt, dass Menschen, die viel essen und dabei fett werden, Blau bevorzugen. Auch diejenigen, die die Fülle nicht in der festen Nahrung, sondern in der flüssigen suchen, die sich also "voll laufen lassen" und dabei blau werden, bevorzugen statistisch gehäuft Blau. Zwischen Geborgenheit, Befriedigung, Zärtlichkeit und Süßigkeit besteht eine psychische Verwandtschaft. Wenn dickliche Damen in einem Café sitzen und Süßigkeiten essen, ist anzunehmen, dass sie wahrscheinlich Blau als Lieblingsfarbe wählen würden.

Ein anderes Farbpaar das auch einen Gegensatz darstellt, ist Gelb und Grün. Das Grün des Farbtests ist dunkel und muss einen leichten Blau- stich haben. Ein Grün mit einem Braunstich hätte wieder eine teilweise andere Bedeutung. Dieses Grün, das ein bisschen Blau ist und dunkel sein soll, repräsentiert Spannung, Festigkeit, Verdichtung, Härte. Im Gegensatz das Gelb. Gelb ist offensichtlich eine helle heitere Farbe, sie wirkt leicht und weit. Grün vermittelt das Gefühl der Enge, Gelb hingegen Weite. Grün drückt Festigkeit, Beharrung aus, Gelb hingegen Veränderung, Befreiung, Dynamik. Physiologisch bedeutet Grün Spannung und Gelb Lösung. Wer Grün an erster Stelle wählt, möchte sich behaupten, er möchte sich Geltung und Anerkennung verschaffen. Umgekehrt, wenn jemand Gelb bevorzugt, sucht er die Lösung, die Befreiung er sucht das Weite. Vielleicht ist es eine Flucht vor seinen Problemen. Auch der Depressive bevorzugt Gelb und sucht die Erlösung, die Befreiung, weil er bedrückt ist. Die schweren und bedrückenden Farben, nämlich das dunkle Blau, lehnt er als unsympathisch ab. In dieses dunkle Blau, in eine Depression zu versinken, macht ihm Angst, er möchte sich davon erst erlösen und befreien, deshalb bevorzugt er Gelb. Als Beispiel darf ich Ihnen in Erinnerung rufen, welche Farbe der Erlöser als Aureole, als Heiligenschein hat. Er ist gelb, weil das Gelb die Erlösung und die Befreiung ausdrückt. Gelb ist die Suche nach Erleichterung, die Suche nach einer glücklicheren Zukunft. Die Jugend, besonders die Hippies, tendieren in dieser Richtung. Sie suchen die Befreiung, die Erlösung, auch mit Hilfe der Halluzinogene, LSD, usw. Die Fantasie, die Ausweitung des Erlebnishorizontes, die Bewusstseinsweiterung usw. alle diese Ansprüche weisen daraufhin, dass man die Ideologie des Gelb anstrebt. Die Ideologie des Grün äussert sich im Besitz, in der Repräsentation, im Prestige, im Streben nach Titeln. Wer sich zur Geltung

bringen will, nimmt eine Haltung ein, die der Farbe Grün entspricht.

Violett ist eine sehr interessante Farbe, sie steht zwischen den beiden Farben Rot und Blau. Ich sagte von Rot, es sei erregend und das dunkle Blau sei beruhigend und was steht zwischen Erregung und Ruhe? Es steht eben nichts dazwischen, denn Violett ist ein oszillierendes, schwebendes Hin und Her. Es ist halb blau, es ist halb rot. Dieses Dazwischenstehen, dieses Hin und Her, dieses Schweben, das ist ein Charakteristikum des Voiletts. Die Menschen, die dazwischen stehen, zwischen dem männlichen Rot und dem weiblichen Blau, anders gesagt, dem väterlichen Rot und dem mütterlichen Blau, das sind "les violets" das sind im französischen Sprachraum diejenigen, die sexuell dazwischen stehen - die Homosexuellen. In Zürich ist an 75 Homosexuellen eine Untersuchung gemacht worden, wobei sie tatsächlich statistisch signifikant Voilett bevorzugten. Aber es gibt noch andere Menschen, die zwischen diesen beiden geschlechtlichen Gegensätzen stehen, die Kinder. Sie haben interessanterweise auch eine Bevorzugung von Violett und zwar mindestens zur 75 %. Wir haben rund um die Welt 11 000 Kinder getestet und festgestellt, dass überall 75 % Voilett bevorzugen. Wenn man kindliche Kinder nimmt, nämlich debile Kinder, dann sind es nicht nur 75 %, sondern sogar 93 %. Wir haben auch 200 Schwangere im fünften Monat getestet und auch sie bevorzugten Voilett. Man hat dieselben 200 Schwangeren innerhalb von 48 Stunden nach der Entbindung wieder getestet, dann haben sie Violett wiederum an der normalen Stelle wie vorher gewählt. Ausserdem haben wir über ganz Deutschland eine Strukturanalyse gemacht und in zehn verschiedenen Gebiete gegliedert. Die Untersuchung zeigte, dass im Ruhrgebiet, wo die Unterschicht stärker vertreten ist, häufiger Voilett bevorzugt wurde. Dieselbe Farbe, die auch die Kinder gewählt haben. Umgekehrt lehnt die Oberschicht gerade Violett am meisten ab. Die Bedeutung von Violett ist Suggestibilität und Beeinflussbarkeit. Kinder lassen sich natürlich leicht begeistern, mitreissen, verführen, suggestibel beeinflussen. Die Oberschicht hingegen ist wählerisch, das ist genau die Gegenfunktion zur Begeisterung. Hier wird die Begeisterung unterdrückt. Was bedeutet Violett, das diese beiden Gegensätze vereinigt und umfasst, das dieses Ganze anstrebt? Katholon, heisst auf deutsch, das alles Umfassende. In der katholischen Kirche wird Violett stark als Symbolfarbe verwendet. Auch die Mystik, die Unio Mystikalie, die grosse Einheit anstrebt, verwendet Violett. Also insgesamt bedeutet Violett die Ueberwindung aller Gegensätze, die Verschmelzung, die Vereinheitlichung. Was ist der letzte Gegensatz den es überhaupt gibt, nicht der von Mann und Frau, sondern derjenige von Subjekt und Objekt, von Ich und Umwelt. Wer kann diesen Gegensatz überwinden? Nur der Zauberer. Was der Zauberer will wird objektive Realität. Wenn er nämlich sagt: Du bist ein Kaninchen, dann binn ich ein Kaninchen. Beim Zauberer sind also die Gegensätze von Subjekt und Objekt aufgehoben. Zauberer heisst Magier, Zauberer heisst auf französisch Charme. Violett bedeutet deshalb auch Magie und Charme. Die älteren Damen, die nicht mehr ganz rot sein können, sondern schon ziemlich im Blau zur Ruhe gekommen sind, aber doch noch mal Rot erleben möchten, tragen z.B. einen violetten Schleier auf dem Hut. Hier wird Violett bekanntlich als "letzter Versuch" gedeutet, sie möchten charmant und bezaubernd wirken. Die Bedeutung von Violett ist in einem Wort Faszination.

Braun, das ich jetzt besprechen möchte, können wir vom Orange-rot ableiten, das Ausdruck der vitalen Kraft ist. Wenn man dieses Rot verdunkelt, entsteht daraus Braun. Dem Rot als vitale Kraft wird durch die Verdunkelung die Kraft weggenommen und was übrig bleibt, ist nur noch die Vitalität, der vitale Zustand. Genau das ist die Bedeutung von Braun, der vitale Zustand, also der leibliche, körperliche Zustand. Aus der Bevorzugung von Braun ist zu erkennen, dass man sich leiblich, körperlich erholen will, dass man in den vitalen Zustand absinkt und alles

was leiblich, körperlich ist, anstrebt, aber alles Intellektuelle und damit auch Problematische zugunsten der gemütlichen Behaglichkeit meidet. Wer die gemüliche Behaglichkeit anstrebt, der bevorzugt Braun.

An dieser Stelle einmal ein lustiges Beispiel: Ein Aachener Psychiater hatte einen neuen Patienten. Dieser war bereits bei allen Kollegen als Rentensimulant erkannt, konnte jedoch nie überführt werden. Er ging an zwei Krücken und behauptete, er sei an den Beinen so gelähmt, dass er arbeitsunfähig sei. Er bezog schon mehrere Jahre Renten und führte ein behagliches, gemütliches Leben. Diesmal sollte er zum Farbttest antreten. Der Patient wählte als erste Farbe Grau. Grau ist eine neutrale Farbe und drückt aus, ich will mich abschirmen und verbergen, wie z.B. die graue Eminenz. Hinter dem Grau als zweitliebste Farbe kam das behagliche Braun. Der Psychiater las dem Patienten die Deutung die im Auswertungsbuch stand wörtlich vor: "Will sich gegen aufreibende und zermürbende Belastungen abschirmen, sehnt sich nach einem konfliktfreien unproblematischen Lebensstil, der Behaglichkeit und körperliche Erholung bietet." "Was sagen Sie dazu," fragte der Psychiater, "stimmt das?" "Nein, auf mich trifft das überhaupt nicht zu". "Gut, dann wollen wir die Untersuchung nächsten Mittwoch weiterführen, kommen Sie also in einer Woche wieder." Der Patient verliess empört über die Testaussage eilenden Schrittes das Sprechzimmer, allerdings ohne Krücken, er hatte sie aus lauter Wut vergessen.

Nun zu den unbunten Farben Weiss, Schwarz und Grau. Weiss und Schwarz sind die stärksten Gegensätze von Helligkeit und Dunkelheit. Es gibt kein dunkleres Schwarz und kein helleres Weiss, es sei denn in der Waschmittelwerbung. Also beide Farben sind absolute Extreme, und das ist ein Charakteristikum für das Weiss und Schwarz. Wir sprechen von einem Schwarz-Weiss-Urteil, wenn jemand die Relativität, also die Mitteltöne ignoriert. Wir haben festgestellt, dass Menschen in der Pubertät oder trotzige, die in einem Spannungszustand sind, Weiss und Schwarz bevorzugen. Weiss und Schwarz heisst abrupt, entweder oder. Das Weiss ist eine ins Absolute getriebene Dynamik. Das Schwarz ist eine ins Absolute getriebene Statik. Wenn man die Statik ins Absolute treibt, dann passiert nichts mehr, das ist die absolute Negation, das ist vom Leben aus gesehen der Tod. Es ist kein Zufall, dass die Trauerfarbe bei uns schwarz ist. Bei andern Völkern in Indien und China ist die Trauerfarbe weiss. Der Tod scheint dort nicht das absolute Nichts, die absolute Negation zu bedeuten. In Indien stellt man sich vor, dass man nach dem leiblichen Tod weiterlebt und ins Nirvana eingeht, also aufgehoben ist im absoluten Guten, im Positiven. Das ist die Bedeutung von Weiss, im Gegensatz zur absoluten Negation des Schwarz. Das Eingehen ins Nirvana ist die absolute Befreiung, die Befreiung vom belastenden Leben. Schwarz hat die Bedeutung der Negation, des Neins, der Vernichtung, der Destruktion, sogar des Protests, z. B. bei den schwarzen Lederjacketen der Rockers und bei den schwarzen Hemden der Faschisten, der SS oder der anarchistischen Bauernfahnen im 30jährigen Krieg, oder auch bei heutigen anarchistischen Gruppen, die schwarze Symbolfarben verwenden. Schwarz ist nichts anderes als die Negation bis zum Protest, neutraler ausgedrückt heisst es allerdings nur Verzicht. Der Priester ist natürlich nicht destruktiv, trotzig, protesthaft, sondern hier bedeutet die schwarze Kleidung Negation zur Buntheit und den Freuden des Lebens. Hier ist die Negation nur Verzicht. Weiss ist das Gegenteil, also das absolute Ja, das Aufgehobensein im Nirvana, die absolute Freiheit, das Unbelastetsein. Das Freisein von allem ist moralisch formuliert die Reinheit, die Tadellosigkeit.

Grau steht zwischen Weiss und Schwarz. Grau ist nicht bunt, es ist nicht hell, es ist nicht dunkel, sondern es ist überhaupt nichts von allem. Das ist die Charakteristik von Grau, die Neutralität schlechthin. Dazu fällt mir noch ein Beispiel ein: In der psychiatrischen Anstalt hat unser erster Patient die Wahl Grau getroffen. Er war ein sehr bekannter Bankbetrüger, was damals noch etwas Aufsehererregendes war. Er hat mit dem kleinen Finger auf Grau als bevorzugte Farbe gewiesen, also scheinbar ein braves Schaf könnte man meinen. "Welche Farbe gefällt Ihnen am zweitbesten?" Darauf wählte er das aggressive Orange-rot. Damit kam der Wolf gleich hinter diesem Schafspelz zum Vorschein. Ich habe noch einen Mann getroffen, der nicht Betrüger ist, sondern Diplomat, der dieselbe Wahl getroffen hat. Die Deutung für die Wahl Grau - Rot heisst: Verbirgt hinter scheinbar sachlichem Argumentieren und behutsamem Auftreten überfordernde Ansprüche, diplomatisch versteckter Anspruch auf wirkungsvollen Erfolg.

Alles, was ich über die Bedeutung der Farben gesagt habe, gilt uneingeschränkt überall. Aber je nach der Funktion des Objektes und des Raumes und je nach den sozialen Konventionen, die in einem Kulturbereich gewohnt sind, müssen diese Bedeutungen von Fall zu Fall verschiedenartig eingesetzt werden. Hierin besteht der unendliche Spielraum der schöpferischen Gestaltung.



AUFGESCHNAPPTES

Es macht den Wert und das Glück des Lebens aus, in etwas Grösserem aufzugehen, als man selbst ist.

Teilhard de Chardin

Der Humor nimmt die Welt hin, wie sie ist, sucht sie nicht zu bessern und zu bekehren, sondern sie mit Weisheit zu ertragen, da sie doch nur eine närrische Welt ist und bleiben wird.

Charles Dickens

Die wahren Optimisten sind nicht überzeugt, dass alles gutgehen wird. Aber sie sind überzeugt, dass nicht alles schiefgehen wird.

Jean Dutourd

Geniesse mässig Füll' und Segen!  
Vernunft sei überall zugegen,  
Wo Leben sich des Lebens freut.  
Dann ist Vergangenheit beständig,  
Das Künftige voraus lebendig,  
der Augenblick ist Ewigkeit.

Johann Wolfgang Goethe

Das mir verhasste Militär

Bei diesem Gegenstand komme ich auf die schlimmste Ausgeburt des Herdenwesens zu reden: auf das mir verhasste Militär! Wenn einer mit Vergnügen in Reih und Glied zu einer Musik marschieren kann, dann verachte ich ihn schon, er hat sein grosses Gehirn nur aus Irrtum bekommen, da für ihn das Rückenmark schon völlig genügen würde. Diesen Schandfleck der Zivilisation sollte man so schnell wie möglich zum Verschwinden bringen. Heldentum auf Kommando, sinnlose Gewalttat und die leidige Vaterländerei, wie glühend hasse ich sie, wie gemein und verächtlich erscheint mir der Krieg, ich möchte mich lieber in Stücke schlagen lassen, als mich an einem so elenden Tun zu beteiligen! Ich denke immerhin so gut von der Menschheit, dass ich glaube, dieser Spuk wäre schon lange verschwunden, wenn der gesunde Sinn der Völker nicht von geschäftlichen und politischen Interessenten durch Schule und Presse systematisch korrumpiert würde.

Albert Einstein.

Wohl dem Menschen, wenn er gelernt hat,  
zu ertragen, was er nicht ändern kann,  
und preiszugeben mit Würde,  
was er nicht retten kann.

Friedrich Schiller.

Liebe AHAH, "der alte Freund" grüsst Euch alle recht herzlich.  
Auf ein baldiges Wiedersehen!

Remus

Der Erde köstlichster Gewinn  
ist frohes Herz und reiner Sinn.